VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'AES

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **96 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'AES

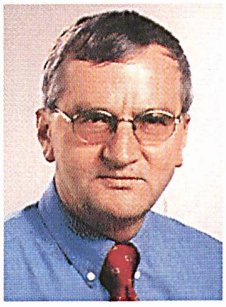
VSE gewinnt an Fachkompetenz

Im steten Bestreben, die fachliche Unterstützung für die Mitgliederunternehmen auf hohem Niveau zu halten, sind wichtige Positionen beim VSE neu besetzt worden.

Merkur Access II

Seit Anfang März ergänzt Alexander Pfister, dipl. Elektro-Ingenieur HTL, unser Team als Leiter Projektbüro Merkur Access II (Branchenempfehlung Marktöffnung).

Pfister blickt auf eine langjährige Berufserfahrung im Bereich des Elektroanlagenbaus als Projekt- und Abteilungsleiter sowie in der Energieversorgung als Betriebsleiter zurück.


Alexander Pfister.

Fachbereich Mess- und Datentechnik.

Anfang April hat auch Hansjörg Holenstein seine Tätigkeit beim VSE aufgenommen. Holenstein ist dipl. Elektro-Ingenieur HTL und verfügt über ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft.

Beim VSE übernimmt er den Fachbereich Mess- und Datentechnik.

Holenstein bringt 30 Jahre einschlägige Erfahrung aus der EW-Branche mit. Diese hat er sich bei einem regionalen Verteilwerk und in einer Ingenieurunternehmung in der Ostschweiz angeeignet.

Hansjörg Holenstein.

Fachbereich Netztechnik

Gleichzeitig hat auch Werner Bamert, dipl. Elektro-Ingenieur HTL mit Nachdiplom in Unternehmensführung, seine Tätigkeit beim VSE aufgenommen und führt den Fachbereich Netztechnik.

Bamert war über 20 Jahre in der Elektroindustrie tätig und war massgeblich beteiligt an den Entwicklungen und Vermarktung verschiedenster Netzkomponenten in der Hochspannungsindustrie. In den letzten Jahren war er erfolgreich tätig als Geschäftsführer in Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus sowohl national wie international.

Werner Bamert.

Nachhaltige Energienutzung

Input, eine Publikation von Jugend & Wirtschaft, zeigt in ihrer neusten Ausgaben eine Zusammenfassung zum Thema «Nachhaltige Energienutzung». Die Haupttitel sind: Energiegrundlagen, Energieverteilung und -handel, Energie und Politik sowie Nachhaltige Energie-1nutzung. Die aktuelle Dokumentation richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II sowie Berufsschule.

Jugend & Wirtschaft, Postfach, 8942 Oberrieden, oder beim Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE, Hintere Bahnhofstr. 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 25. E-Mail: info@strom.ch, Internet: www.jugend-wirtschaft.ch oder www.strom.ch.

Les énergies renouvelables

Cette nouvelle brochure des Electriciens Romands passe en revue de manière claire et systématique les différentes énergies renouvelables qui sont à notre disposition dans la nature: solaire, éolienne, biomasse, chaleur de l'environnement, force hydraulique, géothermie ainsi que l'énergie des mers. Pour chacune d'entre elles sont présentés son origine, les techniques et installations nécessaires pour en tirer profit, leur potentiel de développement ainsi que les applications du futur, comme l'hydrogène et la pile à combustible.

Les énergies renouvelables, 2005, 52 p., CHF 6.–, Les Electriciens Romands, 6 ch. de Mornex, 1001 Lausanne, E-Mail: info@electricite.ch, Internet: www.electricite.ch

Grossandrang zur Einführung in die neuen «Technischen Regeln zur Beurteilung von Netzrückwirkungen»

Am 7. April 2005 fand in Luzern mit über 100 Teilnehmern die erste Informa-tionsveranstaltung zur Einführung in die neuen «Technischen Regeln zur Beurteilung von Netzrückwirkungen» statt. Die Referenten erläuterten die aktuellen Regeln und gaben Hinweise aus ihrer praktischen Erfahrung. Besonderes Gewicht wurde auf Beispiele gelegt, die die Anwendung der Regeln an Fällen aus der Praxis erläutern.

Die neuen «Technischen Regeln zur Beurteilung von Netzrückwirkungen D.A.C.CZ 301/004» ersetzen die bestehenden Empfehlungen 2.72d-1997 durch eine neue Beurteilungsphilosophie. Sie streben die Sicherung einer einheitlichen Vorgehensweise zur Beurteilung von Netzrückwirkungen in Niederspannungs- und Mittelspannungsnetzen an Hand der in der Standardisierung angegebenen Grenz- und Richtwerte (EN 50160) an.

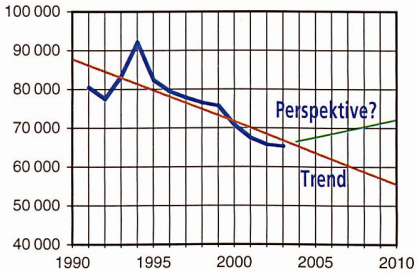
Ziel der neuen «Technischen Regeln» ist es, angesichts der vom Kunden trotz steigenden Belastungen verlangten Netzqualität über ein länderübergreifend einheitliches Instrument zur Beurteilung der Netzrückwirkungen zu verfügen, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Produktehaftpflicht. Sie wurden in Zusammenarbeit der Fachleute aus den vier Ländern D, A, CH und CZ erarbeitet, was an der Tagung besonders gewürdigt wurde.

Weitere Einführungsveranstaltungen finden am 13. Mai in Pfäffikon SZ sowie am 18. Mai in Fribourg (französisch) statt. Nähere Informationen sind unter www.strom.ch in der Rubrik Veranstaltungen zu finden.

Die an den Kursen abgegebene CD mit den «Technischen Regeln» ist auch separat beim VSE erhältlich. Da diese CD zwar gute Suchmöglichkeiten bietet, ansonsten aber nicht besonders anwenderfreundlich ist, bietet der VSE neu auch eine Kopie auf Papier an. Der Preis für die CD beträgt in Anlehnung an die Preise in den anderen Ländern CHF 69.– für VSE-Mitglieder bzw. CHF 99.– für Nicht-Mitglieder (zuzüglich 7,6% MWSt.). Dieser Preis gilt auch für den Bezug der Papierkopie; für die Papierkopie zusätzlich zur CD wird ein Mehrpreis von CHF 24.– verrechnet.

Elektroboiler – Manövriermasse oder Auslaufmodell?

(bm) In den letzten Jahren ist die Zahl der verkauften Elektroboiler stetig gesunken (siehe Grafik). Wird sich diese Entwicklung gemäss dem Trend fortsetzen, oder gibt es Möglichkeiten, das heutige Niveau zu halten oder gar die künftige Entwicklung wieder in Richtung steigender Verkaufszahlen zu beeinflussen? Dieser Kernfrage versuchte die gemeinsam von VSE und FEA organisierte Elektroboilertagung am 6. April 2005 in Aarau auf den Grund zu gehen.



Elektroboilerverkäufe in der Schweiz (Quelle FEA)

Mit dem Rückgang des Elektroboilerabsatzes verliert nicht nur die Elektrogeräteindustrie an Umsatz, auch für die EVUs geht die «Manövriermasse» zur gleichmässigen Auslastung des Netzes zurück.

Dabei bietet die elektrische Warmwassererzeugung eine ganze Reihe von Vorteilen, die über den reinen Verkauf von Strom – immerhin sind es pro Jahr rund 5 GWh, wie Jean-Jacques Humberset an der Veranstaltung vorrechnete – noch weit hinausgehen:

- Lastmanagement
- effiziente und umweltschonende Nutzung von Energie
- Möglichkeit zur Nutzung erneuerbarer Energie (Sonnenkollektoren, Wärmepumpenboiler)
- Kosten

Unter dem Gesichtspunkt der effizienten Nutzung zählte Alois Huser insbesondere als Vorteile auf, dass Elektroboiler dezentral und nahe bei den Zapfstellen einsetzbar sind, was gerade bei häufigen geringen Wasserentnahmen günstig ist. Dazu kommt die einfache und verursachergerechte Abrechnung.

Chancen bei Ein-Medien-Versorgung

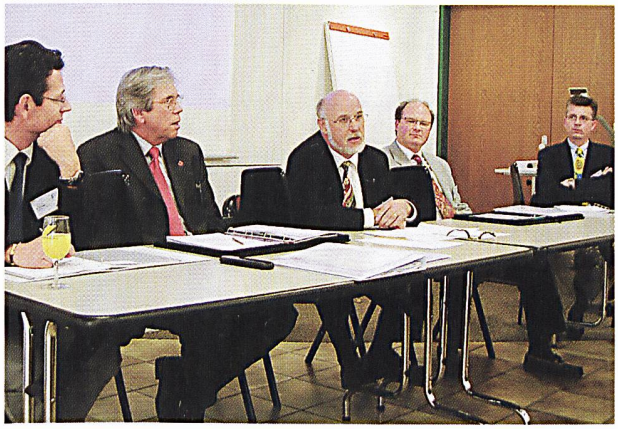
Für Kurt Wiederkehr hat die elektrische Warmwassererzeugung wegen der bei sehr energieeffizienten Gebäuden resultierenden Ein-Medien-Versorgung wieder Aussicht auf eine breitere Anwendung, vor allem in Verbindung mit solarer Wassererwärmung und/oder Wärmepumpen.

Wie ist nun die Sicht der Elektrizitätsversorger in diesem Zusammenhang? Der Bericht über eine bereits vor einigen Jahren durchgeführte Boileraktion der BKW machte deutlich, dass dadurch das Image des Elektroboilers wie auch des Stromliefereranten verbessert werden konnte. Als besonders vorteilhaft erwies sich dabei gerade die Zusammenarbeit mit den Lieferanten und den Installateuren.

Urs Zehnder und Urs Gehrig stellten an zwei völlig unterschiedlichen Lastcharakteristiken ihrer Unternehmen dar, wie durch sinnvolle Steuerung der Elektroboiler eine erhebliche Verbesserung der Lastcharakteristik erzielt wurde.

Seitens der Technik der Elektroboiler machten Ueli Ehrbar und A. Rupp deutlich, dass diese inzwischen ausgesprochen ausgereift ist. Weitere Elemente wie zum Beispiel die Restwärmeanzeige und -meldung an den Energieversorger wären zwar technisch machbar, bisherige Schätzungen des Kosten/Nutzen-Verhältnisses waren aber nicht so interessant, dass sich eine entsprechende Ausrüstung aufgedrängt hätte. Über die verschiedenen Möglichkeiten der Nutzung der Sonnenenergie ging A. Rupp ein.

In der Schlussdiskussion unter der Leitung von Dr. R. Bolliger wurde nochmals das gemeinsame Interesse betont, das Anbieter wie auch Stromlieferanten an der künftigen Nutzung des Elektroboilers haben sollten. Es wurde insbesondere der Wunsch geäussert, auch das politische Klima für Elektroboiler wieder zu verbessern. Förderungsmassnahmen sind gefragt und gesucht. In diesem Sinne wurde die Veranstaltung als wertvoller Ansatz bezeichnet, um auch in Zukunft das gemeinsame Anliegen gemeinsam zu pflegen.



Intensive Diskussion unter der Leitung von Dr. R. Bolliger, FEA (Mitte)

Regionale Praxistage Stromkennzeichnung

Mit den Änderungen der Energie-Nutzungs-Verordnung (EnV) per 1. Januar 2005 wurde die Stromkennzeichnung in der Schweiz beschlossen. Erstmals muss im Jahr 2006, basierend auf den Werten des Jahres 2005, die Deklaration gegenüber den Stromkunden erfolgen.

Der VSE erarbeitet zusammen mit Branchenvertretern und dem BFE Vollzugshilfen für Energieversorgungsunternehmen, welche eine praxisgerechte und effiziente Einführung der Stromkennzeichnung zulassen. Bis Ende Juni 2005 werden die Vollzugshilfen durch ausgewählte Energieversorgungsunternehmen einem intensiven Praxistest unterzogen. Anschliessend stehen sie allen Interessierten zur Verfügung.

Regionale Praxistage ab August

Die Stromkennzeichnung ist in der Schweiz ein neues Thema und hat im Vorfeld zu kontroversen Diskussionen geführt. Um die EVUs in der Schweiz bei der Einführung der Stromkennzeichnung optimal zu unterstützen, führt der VSE im August und September 2005 mehrere *Regionale Praxistage Stromkennzeichnung* durch, an denen sich Interessierte über die praxisnahe Umsetzung der Stromkennzeichnung informieren können. Der erste dieser Anlässe findet am 23. August in Aarau statt, weitere sind in Weinfelden, Bad Ragaz, Bern, Lausanne und Bellinzona geplant.

An diesen Praxistagen werden die Teilnehmer über die gesetzlichen Grundlagen der Stromkennzeichnung informiert und lernen den Einsatz der beiden Vollzugshilfen *Leitfaden* und *Energiebuchhaltung* kennen. Besonders interessant dürfte sicher auch der Themenblock *Praxistipps* der Stromkennzeichnung sein. Dort werden zahlreiche Fragen aus den Praxistests vorgestellt und mit konkreten Beispielen anschaulich beantwortet. Die Versorgungsunternehmen haben danach die Möglichkeit, ihre Beschaffungspolitik gegenüber den Kunden auszuweisen und sich damit zu profilieren.

Weitere Informationen

Die genauen Daten über die *regionalen Praxistage Stromkennzeichnung* sind ab Juni 2005 im Internet unter www.strom.ch (Rubrik Veranstaltungen) zu finden. Ebenfalls werden sie im Bulletin und im VSE-Veranstaltungskalender im Juni veröffentlicht.

Weitere Informationen: VSE, Hintere Bahnhofstrasse 10, Postfach, 5001 Aarau, wilfried.blum@strom.ch